

Integrations-Stiftung Schwabach – Jahresbericht 2016

Projektaktivitäten

1. Die Zusammenarbeit mit dem Ende 2015 gegründeten gemeinnützigen Förderverein für Integrationsarbeit in Schwabach e.V. hat sich erfreulich und erfolgreich angelesen. Es war vereinbart, daß der Förderverein alle operativen Förderprojekte der Stiftung in eigener Regie übernimmt und dafür mit einem jährlichen Budget finanziell unterstützt wird.

Es zeigte sich schnell, daß die gegenseitige Information und Abstimmung eine große Rolle spielt. Daher übernahm zur Jahresmitte Frau Dr. Rezarta Reimann, die zugleich Vorstandsvorsitzende des Fördervereins sowie Mitglied des Beirats der Integrations-Stiftung ist, für beide Organisationen offiziell die Aufgabe der Gesamtkoordination von Integrationsprojekten und zusammenhängenden Stiftungsaktivitäten. So konnten auch leichter die gelegentlichen Zweigleisigkeiten reduziert oder von vornherein vermieden werden. Näheres zu den Aktivitäten und Finanzen ist in den Anhängen zu finden.

2. Im Mittelpunkt des Jahres 2016 stand die erstmalige Verleihung des Schwabacher Integrationspreises unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Matthias Thürauf am 03. Juni. Den ersten Preis erhielt der FC Franken 08 Schwabach, der bayernweit einzigartig ein Fußballteam aus unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen organisiert und betreut hat, das seit September 2015 an der Verbandsrunde U 19 teilnimmt. Die Laudatio hielt der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende des 1. FCN, Stefan Müller.

Drei weitere vorbildliche Integrationsaktivitäten wurden in dieser Veranstaltung ebenfalls vorgestellt: Frau Bettina Reithelshöfer und Frau Christine Heller stellten mit dem AWO Kindergartenprojekt „Wunderland“ ein Kooperationsprojekt mit dem Hermann-Vogel-Pflegezentrum vor. Unter der musikpädagogischen Leitung von Frau Caroline Garkisch und in Kooperation der Heimleiterin Annika Emmermacher musizieren Kinder für pflegebedürftige Menschen in den Pflegeheimen Am Wehr und im Hans-Herbst-Haus. Die Gründerin des „Asyl-Cafés“, Frau Evi Grau-Karg, berichtete aus der täglichen Arbeit mit geflüchteten Menschen, ihren Problemen, Sorgen aber auch schönen Erfahrungen.

3. Auf Initiative der Stadtbibliothek, welche sich auch zur Betreuung von Flüchtlingen, speziell von Müttern mit Kindern, einbringen wollte, wurden in mehreren Vorgesprächen Überlegungen und Vorschläge vertieft und die organisatorischen, personellen und finanziellen Probleme geprüft. Eine rasche und einfache Realisierung, z.B. eines Selbstlern-Centers im zweiten Stock der Stadtbibliothek, erwies sich jedoch als nicht empfehlenswert. Die anschließende Überlegung, mit

weiteren interessierten Kooperationspartnern ein Konzept für ein „World Café“ zu entwickeln, befindet sich zur Zeit noch in der Phase der Sondierung und Abstimmung.

4. Es wurden zahlreiche Informations- und Vorgespräche geführt, um ein Konzept für eine Veranstaltungsreihe auf der „Integrationsplattform“ zu entwickeln und zu realisieren. Die limitierten personellen und finanziellen Ressourcen machten dies nicht eben leichter. Umso mehr freuen wir uns, daß unser neues Beiratsmitglied Dr. Michael Seyd dieses Thema in die Hand nehmen und ein erstes Pilotprojekt im laufenden Jahr auf den Weg bringen möchte. Daraus könnte sich dann der zweite Schwerpunkt unseres Stiftungsarbeitskonzepts entwickeln.
5. Im Rahmen seines sozialökonomischen Praxisprojekts „Angewandte Integrationsforschung“ stellten Professor Dr. Martin Abraham mit seinen Seminarstudentinnen und -studenten im Goldenen Saal des Rathauses die Ergebnisse ihrer Untersuchung „Hürden der Einstellung ausländischer Arbeitnehmer aus der Sicht der Unternehmen – Das Beispiel Schwabach“ vor. Der Projektbericht wurde von den anwesenden Vertretern der Schwabacher Wirtschaft mit Interesse aufgenommen und eingehend diskutiert.

Aus den Diskussionen über Ursachen und Konsequenzen entstand inzwischen ein Folgeprojekt als Praxisprojekt in der Angewandten Integrationsforschung. Es soll sich zusammen mit den beteiligten Schwabacher Unternehmen und Organisationen mit der „Integration von Flüchtlingen in den Schwabacher Arbeitsmarkt“ beschäftigen. 25 Teilnehmer (darunter 2 Flüchtlinge, 3 Berufsschullehrer, Vertreter von 2 Unternehmen sowie der AWO) hatten zum Jahresbeginn 2017 in einem workshop 30 konkrete Projektideen entwickelt. Diese und dazu passende Umsetzungsvorschläge werden wiederum im Goldenen Saal des Rathauses am 09.02.2017 von den Studierenden präsentiert.

Unsere Arbeit hat in der Schwabacher Bürgerschaft im zweiten Jahr an Akzeptanz und Interesse gewonnen. Der Förderverein und wir haben uns auf Projekte für Kinder, Jugendliche und alte, hilfsbedürftige Menschen konzentriert, gleich ob sie bereits in Schwabach wohnten oder hier Schutz und Hilfe suchten. Wir wollten einerseits kleine praktische Hilfen vor Ort anbieten aber auch andererseits sichtbar werden. Wir wollen in einer Reihe stehen mit den zahlreichen Menschen in Schwabach, die sich in großen und kleinen lokalen Initiativen für Integration einsetzen, sei es in kirchlichen, sozialen, öffentlichen oder privaten Organisationsformen. Wir meinen mit den lokalen Integrationsinitiativen nicht nur die für Flüchtlinge und Migranten sondern für alle Menschen, für die Integration auch menschliche Hilfe und Inklusion in der Bürgerschaft ist.

Mit unseren bescheidenen finanziellen Mitteln, die uns jährlich zur Verfügung stehen, können wir nur kleine Beispiele für persönliches, bürgerschaftliches Engagement anbieten. Es kommt uns jedoch nicht allein auf die materielle Wirkung unserer Arbeit an.

Mit unserem Weg wollen wir auch gerne andere motivieren, mitzumachen und sich für Integration in Schwabach einzusetzen. Wir möchten so den Rückhalt für unsere Ziele in der

Bürgerschaft stärken. Deshalb ist uns auch Kooperation so wichtig. Gemeinsam können alle unsere Initiativen in unserem Gemeinwesen mehr bewegen.

Wir erleben gerade wie wichtig, aber auch schwierig es ist, Toleranz und Solidarität zu beweisen und uns nicht von unseren humanen und demokratischen Werten abbringen zu lassen. Damit können wir den Gemeinsinn unserer Bürgerschaft festigen. Integration ist auch in unserer Bürgerschaft ein langer Prozess, dessen effektive Wirkung erst die Zukunft weisen wird.

Der demografische Wandel wird auch vor Schwabach nicht Halt machen. Schwabach hat in der Vergangenheit bereits bewiesen, daß ein kluges, vorausschauendes Verständnis von gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Freiheit goldenen Boden schaffen – wie auch Flüchtlingen helfen kann.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die mitgeholfen haben, die Stiftungsarbeit und Projekte weiter zu entwickeln. In besonderer Weise möchte ich an dieser Stelle die unermüdliche Arbeit von Richard Schwager und Dr. Rezarta Reimann hervorheben.

Schwabach, den 31.01.2017

Bernd-D. Jesinghausen

Integrations-Stiftung - Finanzen 2016

Konto-/Vermögensstand am 01.01.2016	1.039.059,52
Ergebnis Stiftungsbetrieb	-21.153,69
Spenden	1.000,00
Wertpapiererträge	8.324,00
Ausgaben für Fördervereinbudget	22.400,00
Ausgaben für Stiftungspreis und sonstige Förderungen	5.390,93
Administration	2.686,76
Vermögensstand am 31.12.2016	1.031.122,26
Liquidität am 31.12.2016	138.068,01
Wertpapiere RaiBa am 31.12.2016	290.272,80
Wertpapiere Baader Bank am 31.12.2016	602.781,45
<i>darin enthaltene, nicht realisierte Kursgewinne</i>	<i>13.216,00</i>

Wirtschaftsplan 2017

Fördervereinbudget	21.000,00
Ausgaben Stiftungspreis	5.000,00
Ausgaben Stiftungsveranstaltungen (z.B. Stiftungsplattform)	5.000,00
Ausgaben Administration und Sonstiges	4.000,00
	35.000,00